

Waiblinger, Wilhelm: Benvenuto Cellini (1817)

1 Gerne bekenn' ich, du bist der Ulyß der Künste, so vielfach
2 Trug dich dein guter Humor, Kraft und Genie durch die Welt.
3 Längst schon sperrte die Zeit, die schwarze Zauberin Circe
4 Deine Genossen im Stall ew'ger Vergessenheit ein,
5 Aber durch manche Charybdis erreichtest du endlich die Heimath,
6 Deine Penelope schloß dich in die Arme – die Kunst.

(Textopus: Benvenuto Cellini. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36721>)